

# Hohenstein-Ernstthal-er Tageblatt

## Amtsblatt

## Anzeiger



für  
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.  
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

für  
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gersdorfer, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Gumbach, Tiefenheim, Ruchschappel, Wilsenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Teichwitz, Pleiße, Ruchdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

erschint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger  
das Jahressubsk. 1.55, durch die Post bezogen Mk. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher  
Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Bande entgegen,  
auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 89.

Geschäftsstelle  
Schulstraße Nr. 31.

Mittwoch, den 19. April 1911.

Brief- und Telegramm-Adresse  
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

61. Jahrg.

Auf Blatt 16 des hiesigen Handelsregisters für die Dörfer, den Gersdorfer Steinkohlenbauverein in Gersdorf betr., ist heute eingetragen worden, daß der Direktor Hugo Jobst in Gersdorf nicht mehr Mitglied des Vorstandes und der Direktor Erich Jobst in Gersdorf Mitglied des Vorstandes ist.

Hohenstein-Ernstthal, den 15. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. April 1911 nur dringliche Sachen erledigt werden.

Hohenstein-Ernstthal, den 15. April 1911.

Königliches Amtsgericht

Mittwoch, den 19. April 1911, nachm. 3 Uhr, sollen in Gersdorf 1 Kleiderkranz, 1 Bettstille mit Matratze, Deckbett und Kopfkissen, und 1 Zylinderhut versteigert werden. Sammelort der Bieter: Restaurant Teutonia.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Hohenstein-Ernstthal, am 18. April 1911.

## Bürger- und 1. Bezirksschule.

Die feierliche Einführung der angemeldeten Kinder findet Montag, den 24. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Herr Karl Rudolf Haubold, bisher Steuerexpedient in Glauchau, ist heute als Steuerassistent in Pflicht genommen worden.

Hohenstein-Ernstthal, am 18. April 1911.

Der Stadtrat.

## Gewerbl. Fach- u. Fortbildungsschule Hohenstein-Ernstthal.

Das neue Unterrichtsjahr beginnt Montag, den 24. April. Die Anmeldungen neuertretender Schüler haben nächsten Sonntag, den 23. April, von 11-12 Uhr im Direktorialzimmer der Altstädter Schule zu erfolgen. Beizubringen ist von allen Schülern das Entlassungszeugnis der bisher besuchten Schule. In die Handelsschule Aufnahmefähigkeit haben eine Prüfung in Deutsch und Rechnen, deren Termin bei der Anmeldung bekannt gegeben wird, abzulegen. Ueber die einzelnen Abteilungen der Anstalt wird bei der Anmeldung nähere Auskunft erteilt. Die Anmeldung in die Bäckerfachklasse wird Dienstag, den 25. April, nachmittags von 2-3 Uhr entgegengenommen, worauf der Unterricht sofort beginnt.

## Das Ballonunglück in Dresden.

In die feierlichste Stille, die bei dem herrlichen Wetter, vor dem im Freien, in wirziger Luft verlebte, lang schweib die Kunde von einem schweren Unglück, das sich am Ostermontag nachmittag in Dresden zugetragen. Hier hatte der Sächsischer Verein für Luftschiffahrt ein Ballon-Wettfliegen veranstaltet. Bei dem böigen Winde riß sich der Ballon „Nordhausen“ los und verunglückte noch an der Aufstiegsstelle mit fünf Beteiligten, die sämtlich mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen. Wir geben in nachfolgendem eine Schilderung der Vorgänge, die zu dem beklagenswerten Ereignis führten:

Das Wettfliegen sollte am ersten Feiertag nachmittags unter Teilnahme von 18 Freiballons auf der als Flugplatz dienenden Rennbahn hinter dem Großen Garten abgehalten werden. Schon vorher mußten von den für die Zielfahrt angemeldeten 12 Freiballons die Ballons „Zirkon“, „Augusta“ aus Augsburg, „Dresden“ und „Pegnitz“ aus Nürnberg wieder entleert werden, da sie während des Füllens von dem böigen Südwestwinde wiederholt auf die Erde herabgedrückt wurden, wobei die Reize Beschädigungen erlitten. Um 2 Uhr 15 Min. wurde der sächsische Ballon „Nordhausen“ als erster aufgestiegen. Er hob sich sehr schnell und stieg, eine nordöstliche Richtung einschlagend, in wenigen Minuten zu bedeutender Höhe auf. Als zweiter sollte der Ballon „Nordhausen“ des Sächsisch-Thüringischen Luftschiffvereins aufsteigen, den Hauptmann v. Oidmann vom Artillerie-Regiment in Halle a. S. führte und in dessen Korb sich die drei Leipziger Dr. Kürth, Zahnarzt Brodmann und Referendar Urban befanden. Es war um 1/3 Uhr, als der gefüllte Ballon, der besetzt war, abgelaufen werden sollte. Mann hatten die beim Füllen beschäftigten Soldaten den Ballon vom Füllplatz nach dem Aufstiegsplatz geschafft, da wurde er von einer heftigen Sturmbrise gepackt, die ihn in die Höhe riß und sofort wieder zu Boden schleuderte. Was sich nun zutrug, das war das Wert weniger Sekunden und ließ die sehr zahlreichen Zuschauer vor Entsetzen erstarren oder in tödlicher Angst laut aufschreien. Der Ballon, der ein Spielball des Sturmes geworden war, wurde mit seinen Anfassern und dem Fabrikbesitzer Otto Korn aus Dresden, der den Ballon ablassen wollte und nun an der Außenwand des Korbes hing, hin- und hergeschleudert, durchdrang den sehr gefüllten dritten Platz, zum Glück niemand berührend, durch

brach die Umzäunung der Rennbahn und trieb mit der schweren Last der nahen Gasanstalt zu. Während ein einziger Angestrichter des Publikums die Luft durchdrang, schlug der Korb des Ballons zunächst an das vortretende Dach des Gebäudes, dieses an der Anfallstelle stark demolierend, und dann auf dem Dache auf, wo die Bretterbedachung durchbrach und der Korb hängen blieb. In demselben Augenblicke erscholl ein dumpfer Knall; das Gas des Ballons war explodiert, eine hohe Flamme stieg sekundlang in die Höhe, und dann fiel die zerfetzte Ballonhülle auf das Dach hernieder. Die Leiter der Veranstaltung, die Sanitäter und Soldaten eilten sofort zur Unglücksstätte, wo man den Fabrikbesitzer Korn aufhob und dann die Korbinfassen einzeln unter schwierigen Umständen vom Dache herunterholte, und sie zunächst in der Gasanstalt selbst unterbrachte. Es war ein entsetzlicher Anblick, den die von der Explosion geschwärtzten Verunglückten, von denen einige ohne Bewußtsein waren, bei dem Transport boten.

Zunächst befürchtete man das Aller schlimmste, doch hat sich hinterher erwiesen, daß das Unglück noch verhältnismäßig glimpflich abgelaufen war. Am schwersten verletzten der Ballonführer Hauptmann v. Oidmann, der als letzter aus dem Ballonkorbe herausgeholt werden konnte. Er hatte eine schwere Verletzung an der rechten Kopfseite davongetragen, das rechte Ohr war ihm zur Hälfte abgerissen und außerdem war der eine Fuß gebrochen. Beim Zahnarzt Brodmann und Referendar Urban ergab sich eine Verletzung je des linken Unterschenkels, die als Sprung bzw. Fraktur und nicht als Bruch zu bezeichnen ist. Alle drei wurden dem Johannstädter Krankenhaus zugeführt. Abends war Hauptmann v. Oidmann bei voller Besinnung, aber recht schwach. Nach ärztlicher Ansicht läßt sich sein Fußbruch wieder so heilen, daß er dienstfähig werden könnte, doch befürchtete man, daß aus dem Schädelbruch und der gebrochenen schweren Gehirnhäutchen noch Komplikationen entstehen können. Am Montag früh war der Zustand des Kranken nach einer guten Nacht unverändert. Der vierte Korbinfasse Dr. Kürth-Leipzig schien mit einer Rückenverstauchung davongekommen zu sein. Er schreie bereits am Abend wieder nach Leipzig zurück. Fabrikbesitzer Otto Korn-Dresden, der am Korb hing, wurde beim ersten Anprall an das Gasanstaltsgebäude etwa 10 Meter herabgeschleudert. Er sah ebenfalls zunächst ganz entseht aus. In der Klinik des Hofrats Dr. Gmel, wohin er transportiert worden war, ergab sich bei einer Durchleuchtung, daß keine Knochenbrüche vorgekommen waren. Es handelte sich bei ihm lediglich um starke Hautabwühlungen.

Die Ursache des Unglücks ist in der Stärke

des Sturmes zu suchen, die 10-15 Meter und in den höheren Schichten sogar bis 30 Meter betrug. Nach der Darstellung der Zeitung des verunglückten Luftschiffvereins rissen kurz vor dem Ablassen des Ballons einige Leinen, als eine starke Böe den Ballon packte und zur Erde warf. Der Führer riß darauf den Ballon auf, aber nicht in genügender Weise. Eine erneute Böe war so heftig, daß die Korbseile, die von 40 Soldaten gehalten wurden, rissen und der Ballon dem Sturme preisgegeben war. Fabrikbesitzer Korn, der den Ballon ablassen sollte, flammerte sich am Korb an, während er den Führer aufforderte, den Ballon weiter aufzubrechen, um ihn durch schnelle Entleerung des Korbes zum Landen zu bringen. Die Schnelligkeit, mit der der Ballon vom Sturm hin- und hergeworfen wurde, verhinderte den Führer aber daran, den Ballon weiter aufzubrechen, und so war das Unglück geschehen, ehe die Korbinfassen und der am Korb hängende Korb zur Befinnung gekommen waren. Das ganze Unglück spielte sich überhaupt in wenigen Minuten und in so unglaublicher Schnelligkeit ab, daß die meisten der Zuschauer zunächst vor Entsetzen ganz starr waren. Viele Frauen erlitten Ohnmachtsanfälle, und weinende Kinder sah man in größerer Zahl. Zum Glück ist das Unglück aber doch nicht so schwer ausgefallen, wie es von vornherein schien.

Der Verein hat die Vorkehrung des Wettfliegens auf unbestimmte Zeit verschoben und dabei die Zeit nach den Dresdner Flugtagen im Mai ins Auge gefaßt.

Der 2 Uhr 15 Min. aufgestiegene Ballon „Nordhausen“ landete 3 Uhr 55 Min. nach schneller Fahrt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 66 Kilometern fünf Kilometer vom Ziel bei Marktissa in Sachsen.

Am Montag abend war der Zustand des schwerverletzten Hauptmanns v. Oidmann unverändert. Die Ärzte haben die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens noch nicht aufgegeben. Der Kranke hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Das Befinden der Leipziger Herren, des Zahnarztes Brodmann und des Referendars Urban, ist verhältnismäßig befriedigend.

Der Ballon „Nordhausen“ gehört der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt. Er wurde am 4. Juli 1909 als zweiter Ballon der Sektion gefaßt. Der erste Ballon der Sektion ist der Ballon „Halle“. Der Ballon „Nordhausen“ besitzt 1680 Kubikmeter Rammstoff. Mit dem Ballon „Nordhausen“ sind zahlreiche Fahrten unternommen worden.

## Aus dem Reiche.

### Der Kaiser bei den Ausgrabungen auf Korfu.

Kaiser Wilhelm wohnte in den letzten Tagen den Ausgrabungen auf Korfu bei, die wertvolle Tempelfunde gutage förderten. Von der kolossalen Reliefmauer des Löwen wurden am Sonntag abend mächtige Stücke ausgehoben. Die Gesamtlänge des Löwen wurde auf über drei Meter festgestellt bei zweieinhalb Meter Höhe. Ferner wurde ein nur etwas über ein Meter hohes Relief einer sitzenden Frau, die einer Speerspitze mit der erhobenen Linken obwehrt, ausgegraben. Am Nachmittag fand sich die griechische Königsfamilie und zum erstenmal die seit einigen Tagen dort weilende Königinmutter Alexandra von England bei den Ausgrabungen ein.

### Oesterreichischer Flottenbesuch bei Kaiser Wilhelm.

Offiziösen Meldungen zufolge wird das österreichische Geschwader, das gegenwärtig an der Levante kreuzt, seinen Kurs nach Korfu nehmen. Selbstverständlich wird der Kommandant des Geschwaders, Konteradmiral Kunft, sich bei Kaiser Wilhelm melden. Eine Besichtigung des Geschwaders durch den deutschen Kaiser ist wahrscheinlich.

### Ein Gegenbesuch des österreichischen Thronfolgers

beim deutschen Kronprinzenpaar war von einem Berliner Blatte als bevorstehend angekündigt worden; Erzherzog Franz Ferdinand würde in Vertretung des Kaisers dem Deutschen Kronprinzenpaar noch in diesem Sommer einen Besuch in Potsdam abstatten. Hierzu erklärt die „Neue Freie Presse“, daß nach ihren Informationen in dieser Beziehung noch keine Bestimmung getroffen sei, doch gelte es als selbstverständlich, daß dem Besuche des

## Kronprinzenpaar in Wien ein Gegenbesuch folgt.

### Amerikanischer Flottenbesuch in Deutschland.

Die zweite Division der amerikanischen Panzerflotte, die in den Monaten Mai und Juni in den Ostseegewässern kreuzen wird, hat ihr Erscheinen in Kiel für die Dauer der Rieker Woche zugesagt. Die amerikanischen Gäste werden dann auch die Gelegenheit haben, den Kaiser bei sich in Bord zu sehen.

### Reichstagswahlwahl in Berlin IV.

Bei der im Wahlkreise Berlin IV erfolgten Reichstagswahl wurden nach dem amtlichen Wahlergebnis insgesamt 7246 Stimmen abgegeben. Davon erhielt der Klassenbeamte Otto Büchner (Soz.) 6981, Reichsgraf v. Oppersdorf (Zentr.) 1797 und Gewerkschaftssekretär Stanislaus Nowicki (Pol.) 764 Stimmen; verpöhlert sind 94 Stimmen. Büchner ist somit gewählt.

### Verbot des Ueberfliegens von Festungen.

Als in Köln der Führer des Freiballons „Köln“ Albert Heimann einen Aufstieg unternehmen wollte, erschien ein Polizeikommissar und verbot den Flug über das Festungsgelände. Auf die Vorstellung beim Gouverneur erfolgte ein ablehnender Bescheid. Trotzdem unternahm Heimann den Aufstieg. Von der Militärbehörde wurde gegen Heimann Anzeige erstattet.

### Die siegreiche deutsche Industrie.

Abermals wird vom Motorbootwettbewerb in Monaco berichtet, daß die deutsche Motorindustrie aus scharfer Konkurrenz als Sieger hervorgegangen ist. Am Sonnabend gelangte der internationale große Preis zur Entscheidung und zwar in dem 100-Kilometer-Rennen, das zwei englische und drei französische Rennboote und die deutschen Kreuzer „Quersien-Daimler“ und „Bique H VII“ bestritten. Die mächtige „Ursula“ des Herzogs von Westminster übernahm mit einer Geschwindigkeit von mehr als 60 Kilometer die Führung vor der „Mapleleaf“, die indes bald auswich. Nach 50 Kilometern blieb auch die „Ursula“ infolge Motordefekts liegen. Der deutsche Kreuzer „Quersien-Daimler“ eroberte sich nun die Spitze und siegte trotz eines Steuerbruchs in zwei Stunden 1 Min. 20 Sek. mit einem Vorprung von 5 Minuten gegen den großen Grazer-Kreuzer „Chanteclair“.

## Aus dem Auslande.

### Zum Zustand der französischen Winger.

liegen heute Meldungen vor, die erkennen lassen, daß die Lage fortwährend sehr ernst ist. So wird unterm 15. April aus Paris geschrieben: Das Hauptziel der heutigen Wingerbewegung war die Umgehung von Reims, wo sich ein geringeres Militäraufgebot zum Schutze der Weimarer befand. Die dortigen Besizer sind um so mehr beunruhigt, als bekannt geworden ist, daß sich zwanzig Kilogramm Dynamit in den Händen der flüchtigen befinden. Durch die Massenverhaftungen ist die Erregung bei den kleinen Wingern auf einen bedenklich hohen Grad gestiegen. Unter den Verhafteten befindet sich auch die 18jährige Tochter des Wingers Cagnier, die freimütig bekannte, daß sie im Verein mit der ebenfalls verhafteten Frau Renret Petroleumbomben gegen die Häuser von Abala geschleudert hat. Die Ortsgefängnisse sind überfüllt. Es ist sicher, daß an anarchistische Sendlinge immer noch am Werk sind, und daß sie es waren, die letzte Nacht in Trepail, 23 Kilometer nordwestlich von Epervan, die Errichtung von Barrikaden leiteten und bei der Plünderung des dortigen Wirtshauses, wobei 1500 Flaschen zertrümmert wurden, in erster Reihe handten. Eine andere Bande verübte in Verzenau Weinberge des Hauses Moet et Chandon in einem Umfange von zwanzig Hektar.

Die Regierung soll die Verhängung des Verlagerungsstandes über die Champagne für die Dauer von sechs Wochen beschließen.

### Falkières auf der Reise nach Tunis.

Der Präsident der französischen Republik befindet sich gegenwärtig auf einer Reise nach Tunis. Auf seiner Durchfahrt durch London ward er vom Bürgermeister im Rathaus begrüßt, und hierauf bewiderte der Präsident, er sei stolz auf das Geschwader, das auf dem er sich einschiffen wolle. Sodann tief er die Erinnerung an die schmerzliche Katastrophe auf